

Wie wird man eigentlich Erziehungsstelle?

Voraussetzungen:

- pädagogische Ausbildung
- ein eigenes Kinder- oder Jugendzimmer
- Offenheit für neue Herausforderungen und Kooperationsbereitschaft
- Breitschaft zur Selbstreflexion
- Freude an der Begleitung, Betreuung und Förderung von Kindern/Jugendlichen

Wir bieten:

- eine gute und qualifizierte Vorbereitung
- steuerfreies Erziehungsgeld von 1.680 €
- altersgestaffelte Sachkosten zwischen 731 € und 1.025 €
- kontinuierliche fachliche Beratung und Begleitung
- Fortbildungen, Austausch, Unterstützung

FAQs zu Erziehungsstellen

Ich habe schon zwei eigene Kinder, kann ich trotzdem Erziehungsstelle werden?

Ja, klar, eigene Kinder sind kein Hindernis, oft eine Bereicherung sie müssen aber gut „mitgenommen“ werden.

Was heißt „gut bezahlt“?

In der Regel bekommt man steuerfrei den vierfachen Pflegesatz, das sind aktuell 1.680 €, dazu kommen noch altersabhängige Sachkosten für die Kinder.

Müssen wir verheiratet sein?

Nein, sehr viele verschiedene Lebensgemeinschaften sind möglich, auch alleinstehend zu sein, ist kein Hindernis.

Bin ich krankenversichert?

Es gibt keine Krankenversicherung über unseren Träger, auch keine Rentenbeiträge.

Urlaub ohne das aufgenommene Kind, ist das möglich?

Ja, wenn das Kind in diesem Zeitraum gut versorgt ist, dies müssen Sie zum Teil selber organisieren.

Kommt die Herkunftsfamilie in unsere Wohnung?

Normalerweise nicht, manchmal kommt es bei langen und guten Verläufen dazu, aber das ist Ihre persönliche Entscheidung.

Was bedeutet „öffentliche“ Familie?

Wenn man ein Kind aufgenommen hat, steht man als Familie anders im Mittelpunkt, Besuche vom Jugendamt können anstehen, eventuell kommen Vormünder ins eigene Haus. Der Kontakt zu Schulen oder Kindergärten ist oftmals ein anderer, „jeder“ meint auf einmal, mitreden zu müssen und zu können.



Erziehungsstelle, geht das einfach so?

Ganz klar: „Nein“. Eine Person braucht eine pädagogische Ausbildung und es gibt einen Vorbereitungsprozess, der ca. sechs Monate dauert. Wenn die Art der Ausbildung nicht reicht, kann man im Einzelfall eventuell eine Nachqualifizierung machen.

Was für Kinder sind das?

Die Bandbreite ist hier sehr groß, auf Grund ihrer Vorgeschichte, haben die Kinder meist schon einige Beziehungsabbrüche hinter sich. Dies hinterlässt Spuren, die sehr unterschiedlich ist. Oft kommen Gewalterfahrungen und Vernachlässigung dazu.

Bekommen wir Hilfe und Unterstützung?

Im Alltag werden Sie vom Fachdienst begleitet, der in aller Regel 14täglich kommt. In Krisenzeiten auch öfter. In diesen Treffen wird geschaut, was nötig ist, wo es Hilfe braucht aber auch was gut läuft. Der Austausch in Gesprächsgruppen ist oft eine Unterstützung. Manchmal gelingt es, Entlastungsfamilien oder passende Freizeiten zu finden.

